

GELIEBTE SCHRÄGE

Neuer Raum mit viel Charme

Was früher oft als Wäschespeicher „missachtet“ wurde, erfreut sich heute als begehrtes Refugium wachsender Beliebtheit. Ob als Rückzugsmöglichkeit, Hobbyraum oder offene Galerie – der Platz unterm Dach wird wegen seiner tollen Atmosphäre und Gemütlichkeit besonders geschätzt.

Ein neu gestaltetes Dachgeschoss hat auch handfeste Vorteile: Es sichert langfristig den Wert der Immobilie.

Platzreserve mit tollen Möglichkeiten

„Dachböden lassen sich mit überschaubarem Aufwand ausbauen. Es entsteht ein flexibel nutzbarer Raum mit interessanten, großzügigen Grundrissen“, sagt Ralf Pohlmann, Architekt des LBS-Öko-Hauses. Da das neue Dachgeschoss dem Niedrigenergiestandard entsprechen muss, sinken auch die laufenden Betriebskosten des gesamten Hauses. „Gerade die Dämmung des Daches ist Schwachstelle älterer Häuser“, so Pohlmann.

Der Charme einer Dachgeschosswohnung entsteht nicht zuletzt durch intensiven Lichteinfall. Große Dachflächen- oder Giebelfenster geben dem Raum zu jeder Tageszeit eine freundliche Atmosphäre. Zum Wohlfühlen gehören auch die richtige Temperatur und eine gute Raumluft. Moderne Dämmsysteme sorgen deshalb dafür, dass es im Sommer nicht zu heiß und im Winter nicht zu kalt wird. ■

Der LBS-aktuell-Lesetipp

„Dachausbau“-Broschüre der Energieagentur NRW mit zahlreichen Tipps und wichtigen Informationen: Tel. 02 02 / 24 55 20 oder www.ea-nrw.de

TRAUMHAUS-GEWINNER

Mit dem Bobby-Car ins Eigenheim



Für Ulrike, Bodo und ihre Kinder Janina (15), Christian (12), Marius (10), Dustin (8) und Marvin (6) ist der große Traum vom

eigenen Heim wahr geworden. Sie sind die strahlenden Sieger des Gewinnspiels von LBS und den NRW-Lokalradios und dürfen ab sofort das LBS-Traumhaus ihr Eigen nennen. ■

Ulrike schickte ihren Freund Bodo mit dem feuerroten Bobby-Car ins Rennen. Mit seiner Fahrt über den Nürburgring eroberte der Familienvater die Herzen der Hörer. Im großen Finale setzte die

sympathische Patchwork-Familie sich dann auch eindeutig gegen die zwei Mitbewerber-Teams durch. ■

Wichtig! Änderung der Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge auf Seite 5.

Nie wieder Ärger

Gutes Klima bei Bauherren und Handwerkern
Seite 2

Steuern sparen

Haus verschenken – Rechte sichern
Seite 6

Immobilie wechseln

Nur mit dem richtigen Partner
Seite 7

EDITORIAL



Dr. Christian Badde
Vorstandsvorsitzender
der LBS West

*Liebe Transparenz,
liebes Transparenz,*

vier von fünf Bundesbürgern bevorzugen die eigenen vier Wände als wesentlichen Teil der Altersvorsorge. Der Sicherheitsaspekt steht dabei an oberster Stelle. Aber auch die anderen Argumente liegen auf der Hand. So kann durch die ersparte Miete später ein beträchtlicher Teil der Rentenlücke geschlossen werden: Durchschnittlich 600 Euro sind es in Westdeutschland heute schon.

Außerdem wird die Lebensqualität lange vor dem Eintritt in den Ruhestand verbessert. Dass man sich keine Sorgen mehr um eine angemessene Mietwohnung machen muss, ist ein weiterer angenehmer Nebeneffekt.

Denn das eigene Haus bleibt, egal was in Sachen Rentenpolitik in den nächsten Jahren noch passieren wird.

Sogar mehr als 80 Prozent der Deutschen sehen im Bausparen den sicheren und planbaren Weg ins Wohneigentum. Der Bausparer erwirbt schon bei Vertragsabschluss das Anrecht auf ein Baudarlehen mit einem festgelegten günstigen Effektivzins. Für die Zukunft nicht kalkulierbare, deutlich höhere Hypothekenzinsen können so die Finanzierung nicht gefährden.

Die Möglichkeit von jederzeitigen kostenfreien Sondertilgungen und die Verwendung für spätere Modernisierungen unterstreichen die Flexibilität des Produktes.

Dr. Christian Badde

VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT

Ärger zwischen Bauherren und Handwerkern muss nicht sein. Klare Absprachen und Spielregeln zwischen Auftraggeber und -nehmer sorgen für gutes Klima und saubere Arbeit. Das heißt für Hauseigentümer und Bauherren: Kostenvoranschläge einholen, Preise vergleichen, Fehler bei der Abnahme vermeiden und die Beseitigung möglicher Mängel einfordern. Dann steht dem fristgerechten Bezahlen der Rechnung nichts im Wege.

Kostenvoranschläge sollten von mehreren Anbietern eingeholt werden. Dabei sind die anstehenden Arbeiten genau zu beschreiben. Denn sonst lassen sich die Angebote nur schwer vergleichen.

Tricks bei Kostenvoranschlägen

Um günstige Preise anbieten zu können, werden Maßangaben oft ungenau mit „ca.“ versehen. Zu prüfen ist auch, ob die Angebote vollständig sind. Zum Beispiel muss für den Einbau neuer Fenster auch die Entsorgung der alten aufgeführt

sein. Im Vertrag sollte man sich bestätigen lassen, dass alle notwendigen Leistungen enthalten sind. Natürlich kann sich der Preis später erhöhen – der Handwerker muss dies aber begründen können. Überschreitet die Rechnung den Kostenvoranschlag um mehr als 25 Prozent, muss der Kunde informiert werden. Er hat dann das Recht, den Vertrag zu kündigen. Wurde ein Festpreis vereinbart, darf der Handwerker in keinem Fall mehr verlangen. Wer sich dafür entscheidet, sollte die gewünschten Materialien und die Ausführung exakt beschreiben, um zu vermeiden, dass minderwertige Produkte zum Einsatz kommen.

Wichtig ist der Zeitpunkt der Fertigstellung. Vor allem, wenn andere Auftragnehmer auf die Vorarbeiten angewiesen sind. Der Auftraggeber muss nämlich zahlen, wenn die Handwerker umsonst kommen. Er sollte daher das Datum schriftlich festlegen. Hält der Vertragspartner den Termin nicht ein, ist er schadenersatzpflichtig. Zusätzlich kann eine Vertragsstrafe vereinbart werden. Eine Grafik mit genauen Informationen finden Sie unter www.lbswest.de/presse im Aktuell-Teil. ■

Gutes Klima durch klare Absprachen



Eine klare Auftragsvergabe sorgt für eine entspannte Atmosphäre zwischen Kunde und Handwerker.

AUCH HÄUSER VERKALKEN

Was hilft gegen Rost, Kalk und Korrosion?

Viele Häuser, die in der „Wirtschaftswunderzeit“ erstellt wurden, haben heute ein sanierungsbedürftiges Rohrleitungssystem. In der Regel beträgt die durchschnittliche Lebensdauer von Wasserversorgungsleitungen 30 bis 35 Jahre. Die Ursache von über 80 Prozent aller Trinkwasserleitungsschäden ist dabei die Rohrrinnenkorrosion, die sich durch Lochfraß bemerkbar macht.

Die häufigste Ursache von Leitungswasserschäden ist die Rohrrinnenkorrosion – eine Innenbeschichtung bietet Schutz.

Der Austausch einzelner Rohrabschnitte bedeutet meist „Flickschusterei“, der nächste Schadenfall ist somit nur eine Frage der Zeit. Schnell werden auf der Suche nach dem Leck ganze Räume in Baustellen verwandelt. Auch viele der angebotenen Geräte zum Kalkschutz bieten keinen wirksamen Korrosionsschutz.

Dauerhafte Abhilfe schafft dagegen der Rohrrinnen-Korrosionsschutz. Die Provinzial-Versicherungen setzen auf das so genannte „Tiptal-Verfahren“. Dieses elektrochemische Verfahren ist seit 50 Jahren bekannt. Es garantiert einen Erhalt auch bereits vorgeschädigter Rohrleitungen für mindestens weite-

re 30 Jahre. Die im Innern des Rohres erzeugte künstliche Deckschicht schützt die Trinkwasserleitung nachhaltig vor Korrosion und ist gesundheitlich vollkommen unbedenklich. Die Kosten für ein Einfamilienhaus liegen bei etwa 4.500 Euro. www.tiptal.de ■

EIN VOLK VON HEIMWERKERN

Das ganze Leben eine Baustelle?

Sicher ist manche Fernsehserie auch hier übertrieben, fest steht aber: Die meisten Menschen, egal ob Mieter oder Eigentümer, legen immer wieder Hand an ihre Wohnung an. Laut ICON-Marktforschung haben allein in den vergangenen drei Jahren zwei von drei Haushalten mindestens eine Modernisierungsmaßnahme in Angriff genommen.

An oberster Stelle steht dabei die Verschönerung von Wänden und Decken, gefolgt von einer Wellnesskur für Bad oder Küche. Fußböden, Türen und Fenster landen auf Rang drei der Renovierungshitparade. Auf den weiteren Plätzen folgen die Heizungsanlage, die Elektroinstallation sowie die Fassade.

Auch vor aufwändigeren und kostspieligeren Eingriffen scheuen die Bundesbürger nicht zurück: So wurde in den letzten drei Jahren an 2,8 Millionen Wohnimmobilien die Fassade erneuert, häufig verbunden mit ei-

ner nachträglichen Wärmedämmung. Die Deutschen sind ein Volk von Heimwerkern. Annähernd 70 Prozent aller Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten erfolgte in Eigenleistung, zum Teil unter Mithilfe von Verwandten und Freunden.

Ein überraschendes Ergebnis der Umfrage: Gebäude, die jünger als fünf Jahre sind, werden öfter „aufgemöbelt“, als Objekte, die zwischen fünf und zehn Jahre alt sind. Die Erklärung: Viele Bauherren verzichten aus Kostengründen zunächst auf teure Ausstattungsdetails und rüsten sie später nach. Ein typisches Beispiel ist das Dachgeschoss, das erst nach dem Einzug ausgebaut wird. Auch kleinere Arbeiten wie etwa das Fliesen eines Kellers werden relativ schnell nachgeholt. Bei Immobilien, die älter als zehn Jahre sind, steigt die Renovierungstätigkeit dagegen laut Umfrage deutlich an. ■





WOHNEIGENTÜMER SPAREN

Wohneigentümer stehen als Rentner finanziell erheblich besser da als Mieter. Sie starten in den Ruhestand mit sieben Mal größerem Geld- und Immobilienvermögen als Mieter: durchschnittlich 216.000 Euro gegenüber 28.000 Euro. Den Löwenanteil macht dabei der Wert der eigenen Immobilie aus.

Aber auch das Geldvermögen ist etwa doppelt so hoch wie bei Mietern. Dies ist

Gelassen altern in den eigenen vier Wänden

Immobilienbesitzer verfügen monatlich über 600 Euro mehr Rente – gelassen altern!

das Ergebnis einer Studie des Forschungsinstitutes Empirica über Haushalte mit einem Nettoeinkommen zwischen 1.500 und 2.000 Euro pro Monat. Zudem sichern sich Rentner durch die eingesparte Miete ein stattliches „Zusatzeinkommen“ von rund 600 Euro pro Monat. Dieses finanzielle Polster schützt Eigentümer besser vor Einschnitten bei der gesetzlichen Rente. Wer seinen Lebens-

standard im Alter halten möchte, sollte also schon in jungen Jahren Wohneigentum anstreben. Und der klassische Einstieg dafür ist das Bausparen.

Zunächst investieren Wohneigentümer zwar monatlich mehr Geld als Mieter.

Langfristig entwickeln sich die Belastungen jedoch genau umgekehrt: Steigende Mieten führen dazu, dass die Wohnkosten einen immer höheren Teil der Einkommen „auffressen“. Bei Eigentümern sinkt dieser Anteil stetig – bis auf weniger als zehn Prozent. Mieter hingegen müssen etwa ein Viertel ihres Nettoeinkommens für das Dach über dem Kopf aufbringen.

Damit Sie Ihre persönliche Altersvorsorge besser einschätzen können, haben die WISO-Redakteure Wolfgang Jüngst und Matthias Nick sämtliche Vorsorgebereiche (Gesundheit, Wohnen, Finanzen und Versicherungen) analysiert und bewertet. **WISO-Ratgeber: Sicher im Alter, 280 S., 15,90 Euro, im Buchhandel.**



WENN DIE SUCHT RUFT

Treppenhaus ist kein Raucherasyll!

Auf Bahnhöfen wie in deutschen Wohnungen heißt es immer öfter: „Rauchverbot!“ Ein Mann aus Hannover verzog sich, um drinnen keine dicke Luft zu provozieren, regelmäßig ins Treppenhaus des Mehrfamilienhauses.

Damit aber war der benachbarte Wohnungseigentümer überhaupt nicht einverstanden. Um endlich wieder reine Luft zu haben, zog er vor Gericht. In der dortigen Richterin fand er eine Mitstreiterin. In unmissverständlichem Behörden-

deutsch entschied sie: „Es widerspricht der Zweckbestimmung eines Treppenhauses, dieses zum Rauchen aufzusuchen und dort so lange zu verweilen, bis der Rauchvorgang abgeschlossen ist.“ Der Qualm ziehe selbst bei geöffnetem Fenster überall hin und sei eine erhebliche Belästigung (Amtsgericht Hannover, Aktenzeichen 70 II 414/99).

Die ökologische Nische für Raucher wird immer kleiner: Auch das Treppenhaus ist tabu.



IMMOBILIEN-PREISSPIEGEL

Wie hoch sind die Baulandpreise in Bonn, Bottrop oder Bocholt? Was kosten gebrauchte Einfamilienhäuser im Vergleich zu neuen? Bleibt der Wohnungsmarkt entspannt oder drohen neue Miet- und Preissteigerungen? Und wie steht es um die Hypothekenzinsen? Orientierung bei der Beantwortung dieser und vieler weiterer Fragen bietet die LBS-Broschüre „Markt für Wohnimmobilien“.

Hauptbestandteil ist der Immobilien-Preisspiegel für über 500 Städte. Daneben enthält die 40-seitige Broschüre Kurzanalysen der Teilmärkte für Eigenheime, Eigentumswohnungen und Bauland. Dazu kommen aktuelle Daten zur Bautätigkeit, zum Wohnungs- und Vermögensbestand sowie zur Wohneigentumsbildung.

Basis ist eine jährliche Befragung von über 600 Immobilienvermittlern der LBS und der Sparkassen. Die Experten werden darin nicht nur nach der aktuellen Lage, sondern auch nach ihrer Prognose für Angebot, Nachfrage und Preis gefragt. ■

Eine Übersicht über den Immobilienmarkt Deutschland mit konkreten Preisen bietet die LBS-Broschüre „Markt für Wohnimmobilien“.



Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden beim LBS Versandservice, „Immobilienmarkt 2004“, Karl-Liebknecht-Straße 24–25, 14476 Golm, unter Angabe des Stichworts „Immobilienmarkt 2004“ auch per Fax 03 31/56 89 24 oder E-Mail lbs@bud-potsdam.de



Foto: Expostadt

NUR FÜR BIS ENDE SEPTEMBER 1999 ABGESCHLOSSENE BAUSPARVERTRÄGE

Änderung der Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge der Tarifgenerationen bis Ende September 1999:

Mit der Einführung des Euro zum 1. Januar 2002 hatte die LBS die in Euro umgerechnete Kontogebühr zu Gunsten der Bausparer abgerundet. Trotz stetiger Prozessoptimierung konnte aber auch die LBS steigende Verwaltungskosten nicht verhindern.

Die Kontogebühr erhöht sich daher zum 1. Januar 2005 von 7,50 Euro auf 9,20 Euro.

Diese Änderung gilt nur für Tarifgenerationen bis Ende September 1999, bei denen eine Kontogebühr erhoben wird.

Gemäß unseren Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge gilt die Zustimmung des Bausparers als erteilt, wenn der Bausparer der Änderung nicht binnen eines Monats schriftlich widerspricht.

Änderung der Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge in den Altтарifen Classic, Vario, Vario Plus, 1/2, 4, 5 und 6 (nicht Classic 99, Classic S/L/N, Vario 99, Vario U/R!).

§ 30: Kosten und Gebühren (Absatz 1, Satz 1): Für jedes Konto des Bausparers berechnet die Bausparkasse jeweils bei Jahresbeginn – im ersten Vertragsjahr anteilig bei Vertragsbeginn – eine Kontogebühr von jährlich 9,20 Euro. ■

UMSATZSTEUER

Steuerlicher Hinweis laut EU-Richtlinie:

Mit dem Steueränderungsgesetz 2003 wurde die EU-Rechnungsrichtlinie (2001/115/EG) umgesetzt. Demzufolge ist im Fall der Umsatzsteuerbefreiung ein Hinweis auf den Grund der Steuerbefreiung zu geben. Wie bisher sind auch weiterhin alle Umsätze im Leistungsverhältnis LBS zum Kunden aus dem Einlagen- und Darlehensgeschäft umsatzsteuerfreie Bankumsätze. ■

GEGEN SCHWARZARBEIT

Der Fiskus renoviert mit

Mieter wie auch Besitzer selbst genutzter Immobilien können sich freuen: Seit kurzem dürfen Schönheitsreparaturen und kleine Ausbesserungsarbeiten von der Steuer abgesetzt werden.

Ziel der Regelung ist eine Verringerung der Schwarzarbeit. Zu den Schönheitsreparaturen gehören beispielsweise Maler- und Tapezierarbeiten, das Reinigen von Dachrinnen, das Lackieren von Fenster- und Türrahmen oder Heizungen. Begünstigt sind außerdem „haushaltsnahe Dienstleistungen“ beispielsweise eines selbstständigen Fensterputzers oder Gärtners.

Steuerbegünstigt sind Rechnungen bis zu einem Betrag von 3.000 Euro im Jahr. Davon darf der Auftraggeber 20 Prozent der Kosten direkt von seiner Steuerschuld abziehen, also max. 600 Euro im Jahr. Angerechnet wird allerdings nur der Arbeitslohn, nicht die Materialkosten. Beide sollten deshalb auf der Rechnung gesondert aufgeführt werden. ■

Lohnkosten für Schönheitsreparaturen können bei der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden.



LBS-RATGEBER

Erste Hilfe für Modernisierer

Zwei neue LBS-Ratgeber bieten Hilfe- stellung für alle modernisierungswilligen Immobilienbesitzer und solche, die es noch werden wollen.

Die überarbeitete Broschüre „Zukunftsgerecht modernisieren“ erklärt, wie ein Altbau energietechnisch auf den neuesten Stand gebracht werden kann. Angefangen bei der Wärmedämmung von Außenwänden, Dach und Kellerdecke

über den Einbau von Wärmedämmverglasung und eines modernen Heizkessels bis hin zur Installation von komfortablen Lüftungsanlagen. Alle Informationen sind so aufbereitet, dass sie auch für Laien verständlich sind.

Eine wertvolle Hilfe auf dem Weg in die eigenen vier Wände bietet zudem der LBS-Ratgeber „Bausparvertrag und Finanzierung“. ■

Die Ratgeber kosten jeweils 3,20 Euro zzgl. 2,50 Euro Versandkosten pro Aussendung. Sie können über die **LBS-Kunden-Center** oder über den **LBS-Versandservice, E-Mail: versandservice@lbswest.de**, unter Angabe der Postadresse bestellt werden.



STEUERN SPAREN

Jetzt das Haus verschenken?

Noch lassen sich beim Immobiliengeschenk Steuern sparen – aber Vorsicht ist angebracht!

Aktien. Noch wird Grundbesitz steuerlich im Schnitt mit 50 Prozent des Verkehrswertes bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer angesetzt – Geldvermögen mit 100 Prozent.

Künftig allerdings könnten Geld- und Immobiliengeschenke oder -erbschaften steuerlich gleichgestellt werden. Im kommenden Jahr muss das Bundesverfassungsgericht darüber entscheiden. ■

Wer also uneigennützig Steuern sparen will, der sollte überlegen, Haus oder Wohnung jetzt schon zu verschenken. Aber Achtung, ein solch weitgehender Schritt sollte gut überlegt und vor allem gut abgesichert sein. Vertraglich lassen sich alle möglichen Rechte sichern, z.B. lebenslang in dem verschenkten Haus wohnen bleiben zu können oder unter Umständen sogar das Geschenk zurückzufordern.

Wie das geht und wie viel Geld Beschenkte sparen, steht in einem kostenpflichtigen Download unter www.warentest.de. Anhand von fünf Modellen rechnet die Stiftung Warentest darin vor, wie Schenker nach zurzeit geltendem Steuerrecht Bauland, das Eigenheim oder vermietete Immobilien übertragen können, ohne dass der Staat mitkassiert. ■

„Verschenken Sie Ihr Haus jetzt“ – diesen Aufruf startete vor kurzem die Stiftung Warentest, eigentlich als erbschleicher-unverdächtige Adresse bekannt. Tatsache ist: Wer heute ein Haus erbt oder geschenkt bekommt, bezahlt dafür wesentlich weniger Erbschaftsteuer als für den entsprechenden Gegenwert in Geld und



BAUSPARPRÄMIE 2004

Kein Geld verschenken!

Vier von fünf Bausparern haben Anspruch auf die staatliche Wohnungsbauprämie. Bis zu rund 90 Euro erhalten Verheiratete für das Sparjahr 2004 – zuzüglich Zinsen und Boni der LBS!

Die Wohnungsbauprämie wird in Höhe von 8,8 Prozent auf eigene Sparleistungen vorgemerkt und nach spätestens sieben Jahren gutgeschrieben. Mindestens 512 Euro sollten Ledige, 1.024 Euro Verheiratete im laufenden Jahr auf ihr Bausparkonto eingezahlt haben, sofern sie sich

noch in der Sparphase befinden. Nur dann kann die volle Prämie bei der LBS beantragt werden. Entsprechende Formulare erhalten unsere Kunden automatisch mit dem Jahreskontoauszug im Januar zugeschickt.

Ein Tipp: Die Wohnungsbauprämie kann für die tatsächlich im entsprechenden Sparjahr eingezahlten Beträge bis zum Ende des übernächsten Jahres beantragt werden!

Wer im laufenden Jahr unter der genannten Sparleistung bleibt, kann den Fehlbetrag mit beiliegender Zahlkarte noch auffüllen. Die LBS-Kunden-Center und Sparkassen ermitteln gern die genaue Summe und helfen beim Ausfüllen. ■



Mit beiliegender Zahlkarte sichern Sie sich die volle Bausparprämie.

HAUS VERKAUFEN

Neben Playmobil-Häusern und diversen Gebäuden für Modelleisenbahnen gibt es bei einschlägigen Online-Auktionshäusern tatsächlich auch echte Immobilien zu ersteigern. Ob dies der geeignete Weg ist, seine Immobilie zu verkaufen, darf bezweifelt werden.

In Deutschland werden immer mehr Häuser verkauft. Die Gründe sind vielfältig: Ortswechsel, neue Wohnbedürfnisse, die Kinder sind aus dem Haus ...

Um beim Hausverkauf kein Risiko einzugehen, greifen die meisten Besitzer auf die Unterstützung eines Immobilienmaklers zurück. Denn er betreut den Verkaufsprozess von der Bewertung des Objekts bis zur notariellen Bestätigung. Tatsächlich sieht Björn Langwieler, Makler der LBS-I und Gebietsleiter in Marl, in der falschen Einschätzung des Marktwerts das größte Risiko beim Verkauf ohne Makler: „Wer seine Immobilie mit einem zu hohen Preis inseriert und in den Anzeigen langsam runtergehen muss, wird weiter gedrückt!“

Bei der Bewertung einer Immobilie helfen harte Fakten und ein aktueller Marktüberblick. Gerade Letzterer fehlt den meisten Verkäufern. Ist der richtige Verkaufspreis gefunden, kann der Makler bei der Vermarktung eines Objekts auf viele Instrumente zurückgreifen. Hausvorstellungen finden sich beispielsweise als Aushang in den LBS-Kunden-Centern und Sparkassen.

Wird es konkret und Besichtigungen stehen an, übernimmt der Makler die Führung. Denn selbst kleine Präsentationsfehler können genutzt werden, um den Verkaufspreis unberechtigterweise zu drücken. Für den Verkäufer ist dieser Service absolut ohne Risiko: Das Honorar von rund 3,5 Prozent der Verkaufssumme wird nur im Erfolgsfall fällig. ■

Nur mit dem richtigen Partner

Verloren im weltweiten Netz? Bei „Häusern“ lieber auf den richtigen Partner setzen.



Björn Langwieler,
Makler der LBS-I und
Gebietsleiter in Marl.

DER SAUGINATOR

Er sieht aus wie der kleine Bruder von „R two D two“ und ist der heimliche Star der LBS-Ausstellung „Bauen in Europa“: der Staubsauger-Roboter „Trilobite“. Er zieht selbstständig seine Bahnen, während Herrchen oder Frauchen sich den angenehmen Seiten des Lebens widmen können. „LBS aktuell“ verlor eines der anhänglichen Hausgeräte von AEG, das künftig seine Heimat am Bochumer Rosenberg hat. Der Weg dahin war allerdings ziemlich anstrengend für den kleinen Roboter.

Klaus-Dieter Ring, Filialleiter der Sparkasse Bochum, und LBS-Gebietsleiter Klaus Krahnhof überreichten der Gewinnerin Claudia Zielke den feuerroten Staubsauger, der gleich ein paar Proberunden durch die Sparkasse drehte.

Im November 2003 rief die LBS dazu auf, sich mit einer originellen Begründung

Freuen sich über das glückliche Ende der Staubsauger-Story: (v. l.) Klaus-Dieter Ring (Sparkasse Bochum), Frank und Claudia Zielke mit Tochter Anrica sowie LBS-Gebietsleiter Klaus Krahnhof.



Staubsauger-Roboter beendet Odyssee in Bochum

für den Saugroboter zu bewerben. Claudia Zielke bastelte eine originelle Bildergeschichte mit ihrer einjährigen Tochter Anrica: „Sie ist eine leidenschaftliche ‚Krümelvombodenesserin‘ und hat panische Angst vor unserem 15 Jahre alten Staubsauger.“

Unter den über 500 Einsendungen war die Fotostory herausragend, es gab nur ein Problem: Der Umschlag, in dem die Kollage bei der LBS eingetroffen war,

trug nicht die Originaladresse, sondern einen Vermerk aus London: „unbekannt verzogen“. LBS-aktuell-Leser erinnern sich – in der Frühjahrsausgabe wurde der Aufruf gestartet: „Anrica, bitte melde dich“.

Und weil Anricas Mutter die Post von der LBS aufmerksam gelesen hat, ist die Odyssee vom kleinen roten Staubsauger-Roboter doch noch zu einem glücklichen Ende gekommen ... ■

Neue Ideen fürs Bauen und Wohnen

Wer sich schnell und einfach einen Überblick über das Neueste zum Bauen und Wohnen verschaffen möchte, der ist auf den Messen und Ausstellungen in NRW genau richtig. Vor Ort informieren Hersteller und Händler über innovative Produkte und Trends.

Immer gut informiert: Fragen Sie auch in Ihrem LBS-Kunden-Center oder in Ihrer Sparkasse nach den Terminen für die LBS-Sonderausstellungen in Ihrer Nähe.



LBS und Sparkassen präsentieren Verbraucherausstellungen auch in Ihrer Nähe. Termine unter www.lbswest.de/rund_um_die_immobilie

MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

- | | |
|------------------|---|
| 18. – 21.11.2004 | Haus & Wohnen – Die Meistermesse des Handwerks, Köln |
| 22. – 23.01.2005 | Internationale Möbelmesse, Köln |
| 28. – 30.01.2005 | Bauen-Wohnen-Renovieren, Messe Niederrhein, Rheinberg |
| 14. – 16.01.2005 | Haus + Garten, Messezentrum Bad Salzuflen |
| 11. – 15.02.2005 | Ambiente 2005, Frankfurt/Main |
| 18. – 20.02.2005 | Bauen-Wohnen-Renovieren, A2-Forum, Rheda-Wiedenbrück |
| 04. – 06.03.2005 | Bielefelder Immobilientage, Stadthalle Bielefeld |
| 01. – 03.04.2005 | BauMesse NRW, Westfalenhallen, Dortmund |
| 16. – 20.03.2005 | Haus und Garten, Essen |
| 17. – 20.03.2005 | Bauen & Wohnen, Halle Münsterland, Münster |

GEWINNSPIEL

Einen von 20 LBS-Modell-Trucks haben gewonnen:



Martin Böhne, Bad Oeynhausen; Yvonne Bringmann, Köln; Hartmut Dorrenbach, Wermelskirchen; Steffan Ebbing, Bonn; Thomas Falco, Witten; Magdalena Giemza, Dortmund; Enrico Gläßer, Düsseldorf; Maximilian Holle, Münster; Ursula Hüwel, Castrop-Rauxel; Auguste Kirchartz, Brühl; Jürgen Klingebiel, Essen; Else Krölls, Geldern; Werner Kunstleve, Sassenberg; Renate Mandel, Lohmar; Brigitta Mende, Hamm; Heike Poschmann, Lüdinghausen; Manuela Reinicke, Steinheim; Ursula Schirmer, Bad Berleburg; Uwe Stolte, Schwelm; Robert Thal, Moers; Hans-Jürgen Will, Rütten. ■

IMPRESSUM

Herausgeber
LBS Westdeutsche
Landesbausparkasse
Himmelreichallee 40
48149 Münster
Telefon: 0251 / 412-02
Telefax: 0251 / 412-5055
E-Mail: info@lbswest.de

Redaktion
Dr. Christian Schröder
(verantwortlich)
Sabine Rumpf
Burkhard Redeksi

Gestaltung
Elke Strachalla